

2014_15

school
NEWS



BRUNECK
JAHRGANG 8 // AUFLAGE 1
Foto: MEDIENGRUPPE

WFO

_hausnachrichten

> **NEU: DAS DIGITALE REGISTER**

Das digitale Register wurde an der WFO Bruneck und Innichen im Vorjahr getestet und in diesem Schuljahr für alle Klassen eingeführt. Das Feedback nach der Testphase war durchwegs positiv, den meisten Lehrpersonen ist die Umstellung auf dieses Medium relativ leicht gefallen. Eingangs waren aber auch Geduld für die Gewöhnung und Beharren in der Anwendung erforderlich.

Der Mehrwert durch den reduzierten bürokratischen Aufwand wird schnell ersichtlich. Das digitale Register funktioniert nur durch den Einstieg ins Internet, sei es über einen PC, einen Laptop, ein Tablet oder Smartphone und den Zugang auf die entsprechende Website. Es ersetzt das Klassenregister und Notenregister an unserer Schule durch eine digitale Komplettlösung, die für mehr Transparenz und weniger Papierverbrauch steht. Den Lehrpersonen wird die Planung der Stunden und Notenvergabe erleichtert, die Verwaltung erhält eine bessere Übersicht über die Vorgänge.

Unsere Schülerinnen und Schüler haben über ein Passwort stets Zugriff auf ihre Noten und können auch die Eltern mit einbeziehen. Die mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungsergebnisse und auch der regelmäßige Schulbesuch sind somit von allen jederzeit nachvollziehbar.

Trotzdem möchte ich darauf hinweisen, dass der direkte Austausch über das Verhalten und die Lernentwicklung zwischen Eltern, Schülern und Lehrpersonen bei den Elternsprechtagen oder bei Einzelstunden nach wie vor möglich und wichtig ist. Es besteht mit dem neuen Update auch die Möglichkeit, allen Eltern und Erziehungsberechtigten den Zugang mit einem getrennten Passwort zu eröffnen, worüber in der Lehrerschaft noch diskutiert wird.

Mittlerweile haben im Pustertal fünf Schulen und in Südtirol nochmals so viele Schulen diese Software mit Zufriedenheit eingeführt.

Dr. W. Markus Hilber / Schuldirektor

> **IMPRESSUM**

Hrsg.: WFO Bruneck

Redaktion:
Klara Rieder
Markus Hilber

Layout:
Richard Kammerer

Jg. 8
Auflage 1 // Januar 2015



WINTERMÄRCHEN AM BRENNER

Betriebsbesichtigung Rauch-Säfte

So interessant und lehrreich hatten wir uns diese Lehrfahrt nicht erträumt. Anfang November starteten wir, die SchülerInnen der 5C und 4B, mit Enthusiasmus in der Schulzone von Bruneck. Ein perfektes Regenwetter, um es sich drei Stunden lang im Bus gemütlich zu machen. Unserem Stand-by-Modus wurde ein jähes Ende gesetzt: Frau Holle schüttelte ihre Betten direkt über dem Brenner aus. Die zweite Eiszeit war ausgebrochen. Nach einer halben Ewigkeit im Stau blieb uns SchülerInnen nichts anderes übrig, als den Bus zu verlassen und zu Fuß durch den Schnee zu stapfen. Im Outlet konnten wir unsere tiefgefrorenen Zehen aufwärmen. Nach einer kurzen Betriebsbesichtigung des Outlets erreichte uns die Hiobsbotschaft: Der Brenner ist gesperrt. Schwere Herzens mussten wir uns vom Rauch-Märchen verabschieden und die Heimreise antreten.

// VON INES BEIKIRCHER, STEFANIE KRÖLL, VERA SCHNEIDER / 5C

SPRECHERZIEHUNG AN DER WFO

Im November fand an der WFO eine Sprecherziehung für interessierte Maturanten/innen statt, die von der Mediothek organisiert wurde. Die Klasse 5C war mit 8 Schülern vertreten, die 5B mit 12. Geleitet wurde der Kurs von Thomas Troi vom Theaterpädagogischen Zentrum in Brixen, einem echten Profi auf diesem Gebiet. Am Donnerstagmorgen waren wir schon sehr gespannt, was uns erwartete. Der Kurs fand im ZIB-Raum statt, wo wir uns pünktlich um 8.00 Uhr einfanden und der Kursleiter uns schon empfing.

Wir bildeten einen Stuhlkreis und Troi führte uns kurz in die Materie ein. Danach stellten wir uns gegenseitig vor und bekamen erste Tipps zum richtigen Sprechen: gerade stehen, Blickkontakt, richtiges Atmen ... Doch dann begannen wir schon mit der ersten Übung, die bei allen Teilnehmern den Puls ansteigen ließ. Nacheinander mussten wir uns langsam in die Mitte des Kreises bewegen, durften nichts sagen, sondern sollten nur versuchen, es auszuhalten, wie uns alle anderen anschauten. Wir konnten gut beobachten, was dies in uns auslöste, und es wurde uns klar, welches der Hauptgrund war, warum wir beim Sprechen nervös werden: Die anderen sind ein Spiegel von uns selbst. Dies war uns unangenehm und machte uns zu schaffen. Mit einfachen Konzentrationsübungen gelang es uns, unser Selbstbewusstsein zu stärken und uns in den Griff zu bekommen. An diesem Vormittag machten wir noch weitere Sprechübungen sowie Kurzreferate und Wortspiele. Dabei bemerkten wir, wie wir langsam immer sicherer wurden und die Tipps in die Praxis umsetzen konnten. Unser ganz persönliches Highlight des Vormittags war die Übung „Warum lachst du?“. Wir durften uns nicht bewegen und keine Miene verziehen, auch wenn der Kursleiter uns beschimpfte, beschuldigte, grinste oder vor uns Grimassen schnitt. Einigen von uns riss es dabei vor Lachen fast das Zwerchfell aus dem Leib. Die Übung sollte vor allem die Selbstbeherrschung schulen, was für das richtige Sprechen eine wichtige Voraussetzung ist. Am Ende des anstrengenden, aber sehr lehrreichen Vormittags gaben wir Herrn Troi noch alle ein Feedback und bedankten uns für den tollen Tag und die vielen Anregungen, die wir für die Matura und das spätere Leben mitnehmen können.

// VON SIMON HITTHALER / 5C

BILLIGE T-SHIRTS WER ZAHLT DEN PREIS?

Geografieprojekt der 2b



In welchen Geschäften gibt es die billigsten T-Shirts zu kaufen? Wo werden diese Produkte hergestellt? Wie sind dort die Arbeitsbedingungen? Welche Alternative gibt es zu dieser Billigproduktion?

Diese und andere Fragen stellten sich die Schüler/innen der 2b im Rahmen eines Projektes, mit dem die Klasse zu einem Wettbewerb für Politische Bildung in Deutschland antreten wird. Das Projekt, durchgeführt in den Stunden des fächerübergreifenden Unterrichts, wird von Prof. Markus Federer betreut. Prof. Federer hat mit einem ähnlichen Projekt - mit der ehemaligen 3C - im vergangenen Schuljahr in Südtirol den ersten Preis und in Deutschland den dritten Preis (dotiert mit 1000 Euro) gewonnen.

Mitte Oktober präsentierte die 2B das Ergebnis ihrer Arbeit einigen anderen WFO-Klassen, welche von den vielseitigen Präsentationsmethoden - Nachrichtenshow, Ausstellung von Produkten, Fragebogen-Aktion, Verkostung usw. - sehr angetan waren.

Die Klassen wurden von Raum zu Raum geführt und hatten dort die Möglichkeit, sich über die Problematik der Billigproduktion zu informieren. Für reichlich Anschauungsmaterial war gesorgt. Im Sprachenraum referierten schließlich zwei Schülerinnen über den fairen Handel, Produkte aus den Weltläden wurden ausgestellt, Lebensmittel konnten auch verkostet werden. Die Ergebnisse der Recherche wurden in einer eigenen Informationsbroschüre gesammelt.

// VON KLARA RIEDER



> UMFRAGE: ZUFRIEDEN MIT DEM DIGITALEN REGISTER?

„Die Eltern haben jetzt die Übersicht über unsere Leistungen. Mir passt es auch, dass Hausaufgaben und Schularbeiten schon vorher eingetragen werden. Aber alle Verspätungen scheinen auf und müssen entschuldigt werden.“ **Angelo Murano / 2e**

„Auch ich finde es gut, dass Hausaufgaben und Tests schon frühzeitig aufscheinen. Man hat einen guten Überblick über die Noten. Negativ finde ich, dass Absenzen zum Teil erst später eingetragen werden und dass es nicht immer richtig funktioniert.“ **Karen Burger / 2e**

„Für den homo speculatus - wie mich - ist es absolut von Vorteil: Ich brauche vor den Tests nicht mehr den Durchschnitt auszurechnen, um herauszufinden, wie viel ich lernen muss.“ **Julian Seeber / 5a**

„Man braucht keine Notizen mehr im Merkheft, weil Tests und Hausaufgaben schon eingetragen sind. Nachdem heutzutage fast alles digital abläuft, finde ich es gut, dass auch die Schule mit der Zeit geht.“ **Benjamin Kirchler / 5a**

„Es ist angenehm, dass man jederzeit den Überblick über Noten und Absenzen hat. Zum Teil erfährt man die Noten schon vor der Rückgabe eines Tests. Leider funktioniert das digitale Register nicht immer.“ **Annalisa Ebner / 5a**

„Das digitale Register hat Vor- und Nachteile: Positiv ist die Erfassung aller Noten, Abwesenheiten usw. in digitaler Form sowie das Wegfallen der doppelten Eintragung in die Register. Wenn Noten, Absenzen usw. in der Klasse eingetragen werden, ist die Handhabung mit Computer und Passwörtern aber sehr umständlich und zeitaufwendig. Werden die Eintragungen danach gemacht, muss man sich in der Klasse alles notieren, um später nichts zu vergessen. Fazit: unentschieden!“ **Prof. Winkler Martin (BWL)**

„Das digitale Register finde ich ziemlich zeitaufwendig. Es braucht daneben immer noch einen Notizblock, um Noten, Beobachtungen und Absenzen festzuhalten. Die Eltern haben aber eine bessere Kontrolle über die Leistungen ihrer Kinder.“ **Prof. Benedikt Burger (Geografie)**

„Die Einführung des digitalen Registers ist besser abgelaufen als erwartet. Trotz einiger Kinderkrankheiten arbeiten alle Lehrpersonen damit. Die täglichen Eintragungen sind schnell erledigt und die Lehrpersonen haben einen guten Überblick über die Leistungen der Schüler/innen. Andere Vorteile wird man erst am Ende des 1. Semesters und im Juni sehen. Der Zugang der Schüler bzw. Eltern macht die Schule transparenter und fördert Vertrauen.“ **Prof. Hansjörg Felder (EDV)**

„Ich empfinde die Arbeit mit dem digitalen Register als recht positiv. Ich finde es gut, dass die Schüler ihren Notendurchschnitt immer im Blick haben. Vielleicht motiviert sie das auch, daran zu arbeiten. Für uns Lehrer ist das Eintragen jedoch zur zusätzlichen Hausaufgabe geworden, denn der Einstieg im Klassenzimmer nimmt zu viel Zeit in Anspruch. Ich bin zwar mit einem Tablet ausgerüstet, würde mir aber ein besseres Funktionieren des Internets wünschen.“ **Prof. Petra Messner (Englisch)**

„Das digitale Register hat für mich folgende Vorteile: eine Arbeitserleichterung, kein doppeltes Führen von Registern, schnelle Übersicht über den Leistungsstand. Die Nachteile: Vermerke unterschiedlichster Art (wie im früheren Klassenbuch) sind nicht mehr möglich; und nicht alle Eintragungen sind für die Mitglieder eines Klassenrates ersichtlich.“ **Prof. Markus Federer (Geografie)**

„Ich komme mit dem digitalen Register gut zurecht. Die Handhabung ist einfach und übersichtlich, hilft mir, Ordnung zu halten, und erspart mir auch einiges an Arbeit. Derzeit gibt es noch einiges, was nicht einwandfrei funktioniert. Ich hoffe, dass dies im Laufe der Zeit durch die Anregungen der Nutzer verbessert wird.“ **Prof. Ulrike Mair (Mathematik)**

// Die Umfrage wurde durchgeführt von Klara Rieder.

ex



> WFO-ABSOLVENT GENERALSEKRETÄR

Simon De Zordo maturierte 2011 an der WFO, nachdem er jahrelang Schulbester war. Heute ist er Generaldirektor bei ELSA Innsbruck (European Law Students' Association), der größten europäischen Organisation für JUS-Studierende, mit über 41.000 Mitgliedern in 41 Ländern. Simon wird Ende 2015 sein Diplomstudium über italienisches Recht abschließen.



> WAHLANGEBOTE

wfo Band

Nach den erfolgreichen Jahren der Schulbands "Die Fertighäuser" und "BON" bilden die Schüler/innen Kernenater Niklas, Hainz Hanna, Arifaj Ardijana, Gatterer Andreas, Graber Annalena, Judith Niederkofler (alle von der 1A) zusammen mit Lisa Wierer von der 2D eine neue Formation. Daneben gibt es noch einige lose Spielgemeinschaften.

wfo Mediengruppe

Zum Semesterwechsel erscheint die erste Ausgabe von wfoTV im heurigen Schuljahr. Die Sendereihe ist nun schon 8 Jahre alt und zeigt Ereignisse und Projekte aus dem Schulgeschehen. Besonders stolz ist das Team auf die Besucherstatistik. 1500 Personen haben die letzte Ausgabe im Internet aufgerufen.

// VON RICHARD KAMMERER

KEINE PARTY OHNE ECSTASY & CO?

Ein Projekt der 3C

Die Professoren Markus Federer und Veronica Brignoli machten uns, die Klasse 3C, auf ein Projekt im Bereich Politische Bildung aufmerksam, und nach einer Abstimmung haben wir uns für das Thema „Ecstasy und Co – Keine Party ohne Drogen“ entschieden. Das Projekt wurde in mehreren Gruppen erarbeitet, diese befassten sich mit folgenden Themen: gängigste Suchtmittel, K.O.-Tropfen, strafrechtliche Folgen, Drogenentzug und Mischkonsum.

Am Ende der 3. Stunde haben wir die gesammelten Informationen ausgetauscht und Verknüpfungen hergestellt. Mit dem vorhandenen Wissen haben wir dann die Geschichte von Max vervollständigt, während eine andere Gruppe einen Fragebogen über Drogen für Schüler und Lehrer zusammengestellt, ausgeteilt und ausgewertet hat. Zudem haben wir verschiedene Personen und öffentliche Einrichtungen kontaktiert. Einige Mitschüler besuchten den Dienst für Abhängigkeitserkrankte im Brunecker Krankenhaus, wo eine Psychologin über ihre Arbeit mit den Suchtkranken berichtete.

Außerdem luden wir Victor Franz, Gründungsmitglied des Love-Electro-Festivals, zu einem Interview ein. Er informierte uns über die Veranstaltungen und das Motto: „Hate drugs – Love Electro“.

Beide Gespräche wurden von Mitgliedern der Mediengruppe aufgezeichnet und sind nun Teil unseres Radiofeatures, welches vor allem aus der Geschichte von Max besteht. Für die handelnden Figuren stellten einige Schüler und Lehrer ihre Stimmen zur Verfügung. Aus dem Projekt haben wir vieles über Drogen, Sucht und Abhängigkeit gelernt. Uns ist klar geworden, wie schnell man abhängig wird und wie schwer es ist, von der Sucht loszukommen.

Am 27. November wurden wir zum Politiknachmittag nach Bozen eingeladen, weil unser Projekt zu den besten des Landes gehört. Leider konnte der Sieg heuer nicht an die WFO geholt werden.

Alle eingereichten Projekte werden nun an die Bundeszentrale für Politische Bildung nach Bonn geschickt, wo sämtliche Projekte (aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, aber auch aus den USA, Brasilien, Indien...) von einer Jury bewertet werden.

Zu gewinnen gibt es tolle Preise: eine fünftägige Klassenfahrt, 1500 Euro für den 2. Platz und 1000 Euro für den dritten.

// VON ANNALENA LAMPRECHT,
MAGDALENA MOSER, KATHERINA PELLEGRINELLI, HANNA UNTERPERTINGER
// 3C



> GESCHICHTE IM KIWI

Alltagsleben an der Dolomitenfront

Anfang November fand in der Mediothek ein Vortrag zum Thema „Alltagsleben im 1. Weltkrieg“ statt. Der Vortrag wurde von Dr. Sigrid Wisthaler gehalten. Sie stammt aus Innichen, studierte in Innsbruck Geschichte und Germanistik und unterrichtet derzeit Deutsch und Geschichte an der TFO Bruneck.

Der Vortrag basierte auf den Kriegstagebüchern ihres Urgroßvaters, welche sie in ihrer Diplomarbeit aufgearbeitet und zu einem späteren Zeitpunkt publiziert hat („Karl Außerhofer. Das Kriegstagebuch eines Soldaten im 1. Weltkrieg“). Wisthaler brachte den Schülern sowohl die Kriegserfahrungen von Karl Außerhofer als auch allgemeine Informationen zu den Lebensumständen der Soldaten an der Dolomitenfront näher.

Mit Hilfe diverser Alltagsgegenstände, wie beispielsweise dem Blechnapf eines Soldaten, einer Feldflasche oder einer Soldatenmarke sowie Fotos oder offiziellen Dokumenten aus der damaligen Zeit, wurden die Ausführungen anschaulich gemacht.

Durch die Tagebucheinträge wurden die Ängste und Leiden der Soldaten ganz konkret aufgezeigt, wie etwa Läuseplagen wegen mangelnder Hygiene, Hunger, Kälte und Versorgungsengpässe sowie der Kampf in den Bergen und die Zerstörung Sextens.

Das Interesse der Schüler war groß und viele Fragen konnten beantwortet werden. Für zusätzliche Informationen kann die Ausstellung zum 1. Weltkrieg in Sexten besucht werden, welche von Sigrid Wisthaler geführt wird.

// VON MICHI GATTERER, MELANIE OBERPARLEITER // 5A

Willkommen im Leben.



Volksbank